

Skitour Stotzigen First 2747 m / Galenstock 3586 m



Foto: Hansruedi Tresch beobachtet uns vom Hotel Tiefenbach aus.

Tourenleiter:	Guido Sonderegger		
Anzahl Teilnehmer:	Helena Sonderegger, Hanny Fuchs, Armin Hösli und Donat Hutter		
Datum, Ziel:	Samstag, 18.4.09	Stotzigen First 2747 m	(total 1500 m Aufstieg)
	Sonntag, 19.4.09	Galenstock 3586 m	(total 1200)
Talort:	Realp 1538 m		
Unterkunft:	Hotel Tiefenbach 041 887 13 22, Familie Tresch		
Anreise mit:	1 Auto		
Abfahrt in Altstätten:	05:30 Uhr		
Kosten:	Auto Fr. 45.-- / HP. Fr. 67.--		

Tourenbericht: Früh am Morgen fuhren wir von Altstätten via Sargans - Sattel zum Bahnhof Schwyz der nicht in Schwyz sondern in Seewen liegt. Dort stieg unser Innerschweizer Kollege Donat Hutter noch zur Gruppe zu.

Weiter ging die Fahrt nach Realp. Wir parkierten das Auto auf dem Parkplatz der Verladestelle FO Bahn auf 1538m Höhe.

In SW Richtung gingen wir gegen das Tal der Witenwasseren. Bei herrlichem, warmem Wetter stiegen wir zuerst über einen Steilhang ca. 32 Grad, dann über den breiten Rücken aufwärts. Um 12:15 erreichten wir den Gipfel Stotzigen First 2747m nach knapp 4 Stunden und 1200 m Höhendifferenz. Westlich war das Gebirge bedeckt mit Wolken währenddem südlich der Piz Lucendo und bei den umliegenden Bergen die Sicht immer offener wurden.

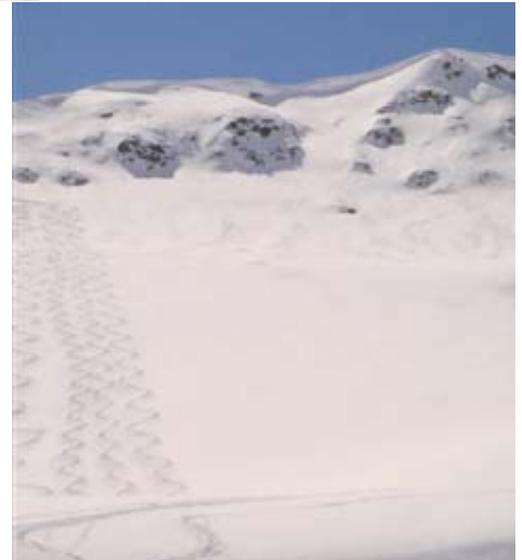




Nach einem ausgiebigen Halt fuhren wir ca. 50 m der Aufstiegsspur entlang ab und querten den Grat in den unbefahrenen Nordhang.

Im herrlichsten Pulverschnee fuhren wir die Steilhänge mit 950 m Höhendifferenz Richtung Tiefenbach ab, immer die Schulter suchend und zeichneten wir 5 Super Spuren in die Hänge.

Gipfelrast auf dem Stotzigen First und Abfahrt zur Furkareuss.



Beim Tiefenbach auf der Höhe von ca. 1800 m legten wir eine eigene steile Aufstiegsspur Richtung Furkapass-Strasse. mit 250 Höhenmeter in der gleissenden Sonne. Manch eine Schweissperle wurde vergossen.

Um 15:00 Uhr begrüßte uns der freundliche Hotelwirt Hansruedi Tresch vor dem Hotel. Auf der Terrasse beim Apéro bewunderten wir bei herrlichem Wetter unsere Abfahrtsspuren vom Stotzigen First. Seit mindestens 4 Wochen hatte niemand diese Super Abfahrt ausgeführt, wie uns Hansruedi erläuterte.

Hilfsbereit und gastfreundlich wurden wir mit einem feinen Essen verwöhnt und der Wirt schenkte das Foto das er von uns bei der Skiabfahrt gemacht hatte.

Ca. 30 Leute hatten sich im Hotel so halbherzig angemeldet und sind nicht gekommen zum Teil ohne sich abzumelden.

Die ausgeliehenen Steigeisen wurden angepasst und nachher ging's frühzeitig ins Bett.

Tagwache 04:15 Uhr, Frühstück und ca. 05:30 Uhr machten wir uns auf zu unserem Tagesziel den Galenstock. Mit Stirnlampe bestückt, Anfangs leichter Schneefall stiegen wir den Weg Richtung Albert Heim Hütte. Bei Tagesanbruch wurde ersichtlich, dass es heute kein strahlender Tag sein wird.

Von der Albert Heim Hütte war eine Italiener Gruppe von ca. 20 Personen bereits vor uns aufgestiegen.

Ab ca. 2600 m wurde der Nebel immer dichter. Weiter ging es Richtung Tiefenstock bis auf 3100 m, südöstlich stiegen wir bei dichten Nebel steil auf bis auf den Punkt 3300 m.



Die Italiengruppe mit Führer war bereits bei der Abfahrt ohne den Gipfel bestiegen zu haben. Zur selben Zeit traf auch eine Gruppe ein, welche direkt von Realp aufgestiegen war. (Total 2000 Höhenmeter).

Durch den dichten Nebel nach 5 Stunden Aufstieg kamen wir am Skidepot an und entschieden uns auf den Schlussanstieg des Galenstock zu Fuss zu verzichten. Die Sicht war vielleicht 30 m und so fuhren wir der Aufstiegsspur entlang abwärts.

Ab ca. 3150 m wurde die Sicht ins Tal immer besser und wir zeichneten wiederum unsere Spuren in den Pulverschnee.

Ab ca. 2400 m brach teilweise die Schneedecke durch und mit Gefühl konnten die Steilhänge noch gut befahren werden. Von Meter zu Meter wurde der Schnee immer tiefer.

Wir kehrten noch bei der sehr gastfreundlichen Familie Tresch im Hotel Tiefenbach ein. Den grössten Teil auf der Furka Passtrasse weiter ging die Abfahrt nach Realp. Je östlicher wir fuhren mit dem Auto umso schöner wurde das Wetter. Donat wurde wieder auf dem Schwyzer Bahnhof in Seewen abgeladen.

Ca. 16:30 erreichten wir alle müde, aber zufrieden das Rheintal.

Tourenbericht:

Guido Sonderegger